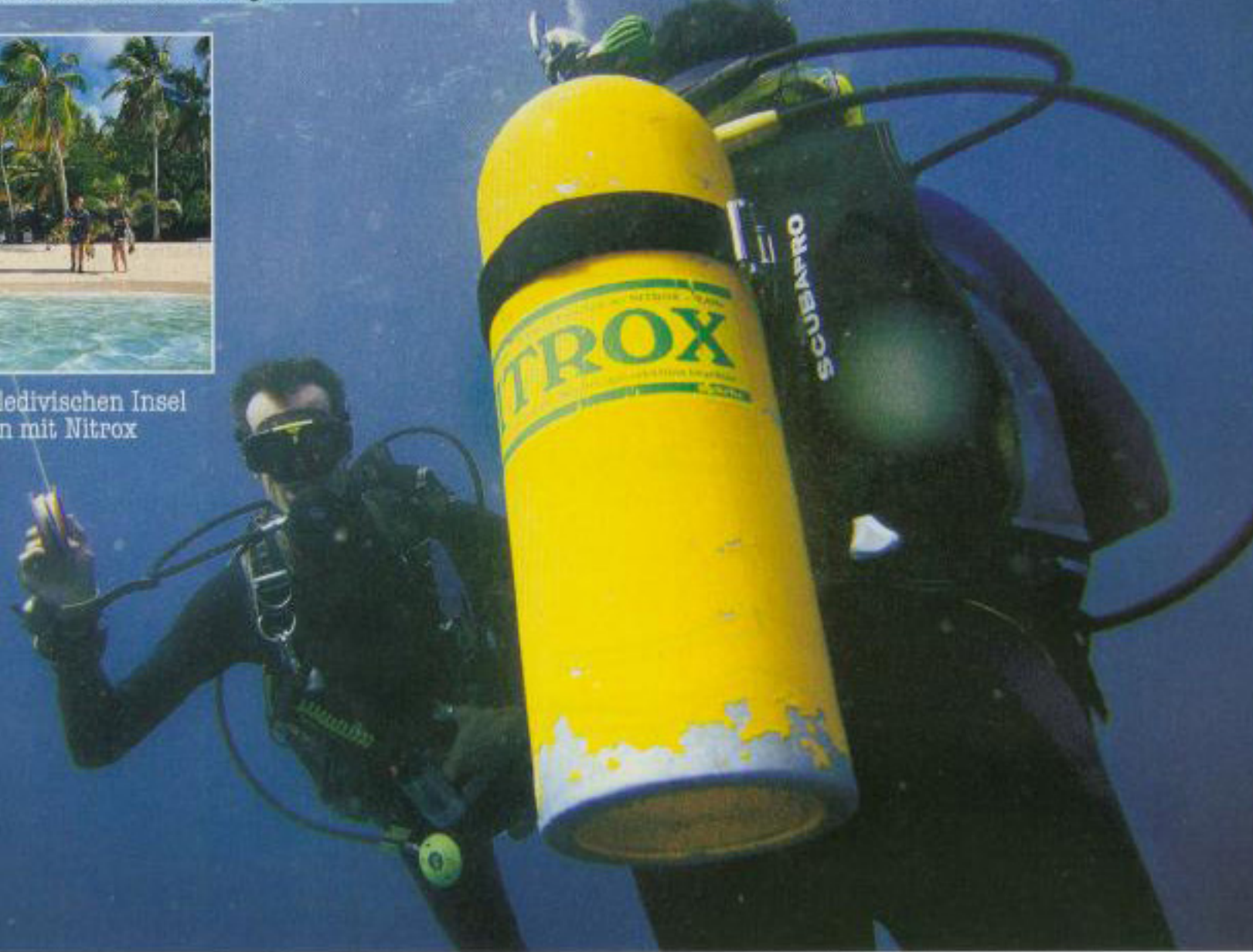




Filitheyo – auf der maledivischen Insel taucht man seit Jahren mit Nitrox

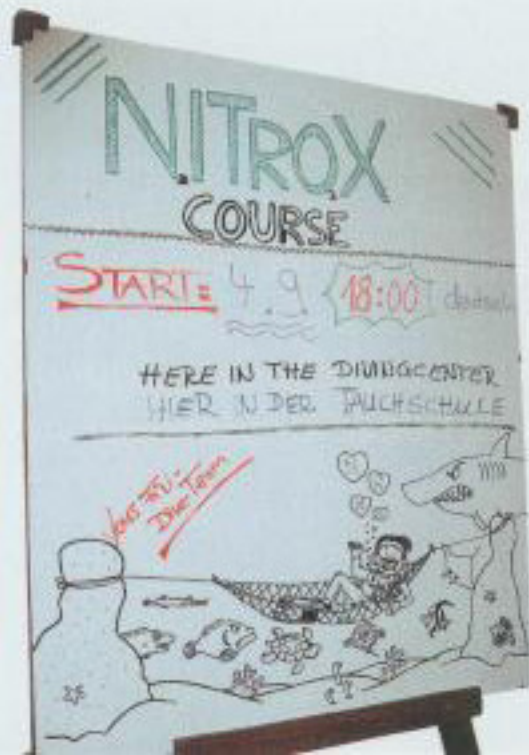


Nitrox ist ein ideales Gas für Tiefen zwischen 20 und 35 Metern. Tiefer wird es kritisch! Das verändert das Tauchverhalten

Im Wandel der Zeiten

Es ist noch nicht lange her, da galt Nitrox als „Exotengas“. Heute ist es in fast aller Munde – buchstäblich. Das Gas hat den Tauchbetrieb und die Art, wie getaucht wird, verändert – wie das Beispiel der Malediveninsel Filitheyo zeigt

Die Zeichnung bringt es auf den Punkt: Nitrox macht das Tauchen entspannter!



Es geht blitzschnell. Der kleine Zackenbarsch schießt vor und verbeißt sich plötzlich in einen etwas kleineren Artgenossen. Mühsam zerrt er die Beute fort. Wohin? Alle sind aufgeregt, so eine Situation erlebt man nicht alle Tage, noch nicht einmal Basisleiterin Barbara Ebel, die unsere Gruppe von Urlaubstauchern führt. Sie nickt zustimmend, als ich signalisiere: Nix wie hinterher! Ein rascher Blick auf Computer und Druckanzeige. Wir sind 30 Meter tief im Indischen Ozean. Die Nullzeit nimmt zügig ab, die Neugier zu! Eine schlechte Kombination! Nur gut, dass die meisten von uns mit Nitrox unterwegs sind, das perfekte Gas für Neugierige! Und dann sehen wir den Zacki: Der kleine Räuber hat die Schnauze viel zu voll genommen, denn der Schwanz des Opfers schaut noch aus seinem Maul.

Nitroxflaschen mit gelbem Handrad dominieren das Tauchboot



Er würgt und würgt und bringt den dicken Brocken trotzdem nicht hinunter. Ein Bild für die Götter! Und genau in diesem Moment müssen sich plötzlich zwei Taucher aus unserer Gruppe verabschieden! Sie tauchen mit Luft, und ihre Computer zeigen an, dass die Nullzeit zu Ende geht. Etwas verärgert heben sie ihre Daumen zum geordneten Aufstieg. Wir Nitroxtaucher können uns noch genüsslich etwas Zeit für den ungewöhnlichen Anblick lassen. Einfach Klasse! Nitrox sei Dank! Wieder an Bord ist Barbara ex-

trem gut drauf! Nicht nur wegen des Zackis übrigens, denn als Draufgabe hat sie noch ganz ohne Worte zwei Nitrox-Schüler mehr im nächsten Kurs. Es sind die beiden „Frühaufsteiger“, die das entgangene Erlebnis bekehrt hat.



Barbara Ebel (Basisleiterin, mehr als 6000 Tauchgänge)

„Wir haben jetzt viel weniger Probleme mit der Tiefenjägererei!“

Drei Tage dauert ihr Kurs, dann können die beiden ebenfalls längere Tauchzeiten genießen. Der Umgang mit dem „Änälaiser“ – Englisch ist in der Nitrox-Sprache scheinbar fest verankert –, dem Analysegerät, wird schon im Training zur Gewohnheit. Und dann, mitten im Kurs gibt es eine Unterbrechung:

Die Kühlung für die teure Nitrox-Membrananlage macht schlapp! Man kann vor Ort vieles reparieren, doch das nicht. Jetzt muss erst einmal ein Techniker organisiert und von der Hauptstadt Male eingeflogen werden. Inzwischen kann ich einen Blick hinter die Kulissen werfen, und zwar in den Kompressorraum mit der Nitroxmembran. Aus der Luft, die durch dieses Gerät gepumpt wird, filtern die feinen Hohlfasern der Membran einen Teil des Stickstoffs aus der Luft. Was hinten herauskommt – und darauf kommt es ja nach den Worten eines Ex-Bundeskanzlers an – ist Nitrox in der gewünschten Konzentration bis 40 Prozent Sauerstoff. Neben der Membran stehen die sechs riesigen Kompressoren, zwei davon nur als Backup für den Notfall, mit denen das Gas dann in die 300 Flaschen der Basis gefüllt wird. Etwa 150 000 Euro stehen in diesem kleinen Raum. Eine erhebliche Investition, vor allem weil Nitrox nicht mehr wie früher mit fünf Dollar Aufpreis verkauft wird.

Ohne Aufpreis!

Unter dem verbreiteten Motto „Nitrox for free“ wird es hier seit Januar 2005 subventioniert. Das kostet die Basis, die seit 1999 Nitrox anbietet, einen ganzen Batzen Geld extra. Aber anders geht es fast nicht, denn „Nitrox for free“ ist fast überall Standard, selbst auf Kreuzfahrtschiffen. Das nullzeitverlängernde Gas aber hat das Tauchen auch anderweitig verändert, erklärt mir Barbara: „Die Taucher halten sich nun an die Tiefen. Dank Nitrox haben wir eine



Henning Laatsch (Gast, 140 Tauchgänge)

„Dank Nitrox habe ich nach dem Tauchen keine Kopfschmerzen und bin den Rest des Tages noch viel frischer!“

Kunden nach dem Tauchen mit Nitrox tatsächlich fitter fühlen, lächelt Barbara: „Klar, und wir merken das auch an der Barrechnung. Sie halten abends länger durch!“ Kathrin, eine der Tauchlehrerinnen, kann es sich nicht verkneifen: „Eigentlich sollten wir an der Bar Provision kassieren, denn die Taucher haben dank Nitrox mehr Spaß am Nachtleben.“ Auch Kurse verkauft man so besser, sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene. Apropos Anfänger. Barbara erzählt, dass lange Zeit vor allem die erfahrenen Taucher Nitrox-

bessere Disziplin – es ist eben kein Gas zum Tiefsuchen. Seit der Einführung hier haben wir praktisch keine Dekounfälle mehr.“ Auch die Tauchlehrer und Guides profitieren davon. Ihre Stickstoffbelastung ist geringer geworden. Und das ist angesichts von bis zu vier Tauchgängen am Tag wichtig, vor allem weil es berufsbedingt häufiger zu Jojo-Profilen kommt. Auf meine Frage, ob sich ihre



32 Prozent Sauerstoffanteil zeigt das Display des Analysegeräts. Tiefenlimit? 35 Meter! ➤



Die Nitroxmembran (links) versorgt die Taucher der Insel

Kurse belegt haben. Erst in letzter Zeit hat sich das geändert. Vielleicht auch weil Nitrox etwas entmystifiziert und entkompliziert wurde.

Basiseigner Werner Lau geht diese Entwicklung aber noch nicht weit genug: „Warum muss sich ein erfahrener Taucher wieder mit der ganzen Theorie und dem Formelquatsch abgeben? Das macht später doch alles der Computer! Und nach der Prüfung ist das Gelernte wieder vergessen! Eine Kurztheorie würde da viel mehr Sinn machen!“

Außerdem könnte Werner es sich gut vorstellen, Nitrox schon für Kinder ab zehn Jahren anzubieten. Aber das geht nicht so einfach: „Die Verbände bremsen da viel aus. In Deutschland selbst ist der Unfug am größten. Zum teuren Umbau der Automaten sage ich lieber

gleich gar nichts!“ Werner Lau meint die neue EU-Norm, die für Nitrox-Ausrüstung andere Ventile und Gewinde vorsieht. Er schüttelt den Kopf: „Auf der ganzen Welt geht’s anders, nur bei uns nicht!“

Nun gut, auf den Malediven hat er diese Sorgen nicht. Hier gilt die internationale Regelung, nach der Nitrox bis zu einem Sauerstoffanteil von 40 Prozent mit normaler Ausrüstung getaucht werden darf.

Dazu ist das Wasser so warm, dass die längeren Nullzeiten ausgekostet werden können. Und wer hat, dem wird gegeben: Die Großfische halten sich im idealen Nitrox-Bereich zwischen 25 und 30 Metern auf. Ich genieße das in vollen Zügen. Nur den gierigen Zackenbarsch treffe ich nicht mehr an. Wahrscheinlich ist er noch immer ziemlich satt.

Paul Munzinger



Steffi Kunz (Gast, 160 Tauchgänge)

„Meine Devise lautet: Nicht tiefer, aber dafür länger! In fünf Jahren wird Nitrox nicht mehr wegzudenken sein.“



Auch beim abendlichen Unterricht sind Nitroxtaucher hellwach



Filitheyo - Tauchspots zwischen 10 und 30 Meter, oft von spektakulären Großfischen frequentiert. Ideal für Nitrox ...